



Freiberg, den 18.07.2024

Presseerklärung des Fraktionsvorsitzenden der CDU/RBV-Fraktion im Kreistag Mittelsachsen zu Stellungnahmen von Landrat Neubauer nach den Kommunalwahlen am 9. Juni 2024

Mit Unverständnis reagiert der Fraktionsvorsitzende der CDU/RBV-Fraktion im mittelsächsischen Kreistag Jörg Woidniok auf verschiedene Äußerungen von Landrat Neubauer nach den Kommunalwahlen am 9.6.2024.

„Herr Neubauer hat offensichtlich ein Problem bezüglich des Umgangs mit Wahlergebnissen und hinsichtlich der Verantwortung des Amtes, welches er gerade ausübt.“ meint Woidniok.

„Der Vorwurf von Herrn Neubauer an die wahlberechtigten Mittelsachsen, dass diese nach seiner Auffassung zur Kreistagswahl Mittelsachsen falsch gewählt, damit ein Herr Neubauer nicht passendes Wahlergebnis sowie eine ihm missfallende Kreistagszusammensetzung zu verantworten hätten, ist nichts anderes als üble Wählerbeschimpfung und Ausdruck dessen, dass Herr Neubauer nicht gewillt ist, sich mit den zustande gekommenen Mehrheiten konstruktiv auseinanderzusetzen.“ schreibt der CDU-Politiker.

„Der Versuch von Herrn Neubauer, die Ursachen des Wahlergebnisses vor allem bei der Landesregierung in Dresden zu suchen, zeugt von einer mangelhaften Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion. Zur Kreistagswahl wurde über den Zustand des Landkreises Mittelsachsen, kommunale Themen und Lokalpolitiker abgestimmt. Das Herr Neubauer nicht einen Gedanken daran verschwendet, dass es vielleicht auch seine Politik ist, welche die Mittelsachsen ablehnen und dass diese sich bürgerliche Politiker im Kreistag wünschen, die dem ideologiegetriebenen und populistischen, aber wenige zählbare Ergebnisse aufweisenden Kurs des Landrates vernünftige Ansätze gegenüberstellen und mit Augenmaß agieren, ist nicht überraschend.“ teilt Woidniok mit.

Der Kreisrat weiter: „So muss sich Herr Neubauer schon die Frage gefallen lassen, was denn konkret von den seinerseits vollmundig medial angekündigten Projekten geworden ist. Weder wurden durch die Landkreisverwaltung in Eigenregie Unterkünfte für Asylbewerber gebaut, noch kam es zur geplanten Modernisierung der Wirtschaftsförderung im Landkreis, weil Herr Neubauer schnell die Lust an einem Dialog auf Augenhöhe mit den Kreisräten verloren hatte. Auf die Umsetzung des ersten innovativen Rufbusprojekts auf Landkreisebene, von Herrn Neubauer als zukunftsweisender Schritt für den ÖPNV mehrfach in der Öffentlichkeit angekündigt, wartet die Landkreisbevölkerung immer noch.“.

Besonders empörend findet Woidniok den Umgang des Landrates mit den Themen Klimaschutz und Energieversorgung: „Dem wichtigen Thema des Klimaschutzes für den

Landkreis Mittelsachsen hat man mit dem Versuch ein vollkommen intransparentes Klimaschutzkonzept im „Schweinsgalopp“ und ohne ausreichende Diskussionsmöglichkeit durch den Kreistag zu bringen, einen Bärendienst erwiesen, denn etwas anderes als eine Ablehnung durch die Kreisräte war aufgrund der undemokratischen Vorgehensweise nicht möglich.“ CDU-Mann Woidniok ergänzt: „Statt alles daran zu setzen auf den landkreiseigenen Immobilien zeitnah PV-Anlagen zu installieren, setzt Herr Neubauer seine Zeit lieber als Lobbyist für ein medienwirksames Giga-Watt-Projekt einer privaten Firma ein“.

„Wenn Herr Neubauer beklagt, es würde sich nur sehr wenige Einwohner Mittelsachsens an den Zusammenkünften des Vereins „Denkwerk Ost“ beteiligen, ist das Ausdruck dessen, dass er offensichtlich verkennt, dass die Mittelsachsen wahrlich andere Probleme und Erwartungshaltungen haben. Kein Einwohner unseres Landkreises ist verpflichtet, an Herrn Neubauers privaten Zusammenkünften teilzunehmen. Herr Neubauer sollte vielmehr, wie es seine Vorgänger getan haben, seine ganze Zeit und Energie in die Leitung der Landkreisbehörde investieren, denn allein dazu ist er kraft seines Amtes verpflichtet. Sein völlig aus dem Ruder gelaufenes Agieren in den sozialen Medien schadet dem Ansehen des Landkreises und des von ihm ausgeübten Amtes. Wenn er mittlerweile in der Lokalpresse als „im Internet pöbelnder Landrat“ beschrieben wird, ist das an Peinlichkeit kaum noch zu übertreffen“ stellt der Kreisrat fest.

Als gefährlich für die Akzeptanz staatlichen Handelns schätzt Woidniok die Ankündigung Neubauers ein, sich zukünftig nicht mehr an das für Landräte und Bürgermeister verpflichtende Neutralitätsgebot bezüglich politischer Äußerungen, vor allen Dingen in Wahlkampfzeiten, halten zu wollen. „Wenn Herr Neubauer mitteilt, er werde sich zukünftig nicht mehr an das ihn treffende Neutralitätsgebot halten bzw. es sei ihm relativ egal, kommt darin eine Verachtung unserer Rechtsordnung zum Ausdruck, welche dem Ansehen von Behörden noch weiter schadet. Offensichtlich meint Herr Neubauer er stehe über dem Gesetz und er könne sich über jahrzehntelang entwickelte Rechtsgrundsätze hinwegsetzen.“

„Wenn Herr Neubauer nun ankündigt, er wolle mit den politischen Gruppierungen im Kreistag das Gespräch suchen und zum konstruktiven Dialog aufruft, ist dies ein Offenbarungseid, denn genau das hat er in den vergangenen zwei Jahren nicht getan. Ich hatte ihm persönlich mehrfach – auch schon vor seinem Amtsantritt - den regelmäßigen Austausch zu Themen unseres Landkreises angeboten. Das Gespräch mit mir als Fraktionsvorsitzenden hat er außerhalb der regulären Sitzungen nicht einmal (!) gesucht. Vermutlich ist ihm der regelmäßige Austausch zu kommunalen Themen mit einem CDU-Lokalpolitiker zu anstrengend. Das Absetzen von Aufsehen erregenden Meldungen über die sozialen Medien oder das Verbreiten von mainstreamtauglichen Gedanken in Talkshows ist sicherlich einfacher und angenehmer.“ wirft der die CDU/RBV-Fraktion seit einigen Jahren führende Woidniok dem Landrat vor und bietet dennoch an: „Wir als Kreisräte von CDU und RBV stehen auch weiterhin für einen Dialog mit Herrn Neubauer und dem Landratsamt zur Verfügung, um praxistaugliche Lösungen für die drängendsten Probleme unseres Landkreises zu finden.“

Woidniok stellt klar: „Das Kokettieren von Herrn Neubauer mit einer vorzeitigen Beendigung seiner Amtszeit als Landrat in Mittelsachsen ist unerträglich. Die Formulierung bezüglich seiner Amtszeit, er „werde keine Zeit verschwenden und keine Kompromisse eingehen“, ist ein Schlag ins Gesicht all der Menschen, die ihn für eine Amtszeit von sieben Jahren gewählt haben. Die Rahmenbedingungen für den Landkreis Mittelsachsen haben sich, auch nicht

durch die aktuellen Wahlen, in den vergangenen zwei Jahren nach dem Amtsantritt von Herrn Neubauer nicht wesentlich und unvorhersehbar geändert. Versuchte er noch vor kurzem mit der sogenannten „Agenda 2030“ weit in die Zukunft zu greifen, werden jetzt offensichtlich die Mühen der Ebene als zu anstrengend wahrgenommen. Diese Hängepartie ist den Einwohnern des Landkreises Mittelsachsen und den Mitarbeitern des Landratsamtes nicht zu zumuten. Deshalb fordere ich Herrn Neubauer auf, in der konstituierenden Sitzung des Kreistages am 14.08.2024 zur Zukunft seiner Amtsausübung als Landrat Stellung zu nehmen und zu erklären, dass er die Kreisbehörde bis ins Jahr 2029 leiten will. Einen Landrat, der nur solange im Dienst bleibt, bis er eine neue, ihm genehmere berufliche Aufgabe gefunden hat, kann unser Landkreis überhaupt nicht gebrauchen“.

„Die gewählten Kreisräte von CDU und RBV freuen sich auf die vor ihnen liegende Legislaturperiode und die Arbeit im Kreistag in den vor uns liegenden Jahren. Wir werden weiterhin mit Augenmaß und Geduld für die Lösung der dem Kreistag zur Entscheidung übertragenen Aufgaben zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in Mittelsachsen streiten.“ schaut der Fraktionschef abschließend voraus.



Jörg Woidniok
Fraktionsvorsitzender